

tung eines von Mainz nach Florenz gebrachten Briefes nur mit Vorbehalt als ausreichend. Übersehen wurde darüber hinaus aber das sich aus Z. 42 (dazu Anm. 14) ergebende jüngere Datum "14. (16.) April". Damit würde der 30. April zu einem noch knapper bemessenen Datum, und die Einfügung "Mai" erschiene dann sachgemäßer.

²⁾ Daraus folgt, daß NvK diesen Titel in seinem Brief ebenfalls verwandt hat.

³⁾ Vansteenbergh 68 Anm. 3 zitiert diesen Brief des NvK unter Berufung auf PARIS, *Bibl. Nat., lat.* 1517 f. 14. Weder an dieser Stelle und ebenso wenig andernorts in derselben Handschrift noch in der ähnlichen Sammlung lat. 1516 findet sich jedoch ein solcher Brief des NvK. Wahrscheinlich handelt es sich bei Vansteenbergh lediglich um einen Druckfehler ("14" statt "94"), und er zitiert den Brief nur aus Nr. 390. Die entsprechenden Bemerkungen bei Honecker, *Entstehungszeit* 131 Anm. 31, sind damit natürlich gegenstandslos.

⁴⁾ Wie schon in RTA XIV 481 s.v. "Maßheim" dürfte er mit Heinrich Maßheim, Propst von St. Paul in Worms, zu identifizieren sein.

⁵⁾ Cesarini.

⁶⁾ Es handelt sich wohl um einen ähnlichen Bericht, wie NvK ihn 1441 vom Mainzer Kongreß an Cesarini schickte; s.u. Nr. 482.

⁷⁾ Die Oratoren des römischen Königs, Frankreichs, Kastiliens und Mailands; s. RTA XIV 158 Anm. 6.

⁸⁾ Cervantes.

⁹⁾ Vgl. dazu die einschlägigen Akten RTA XIV 246–255. Mit dem päpstlichen Mandat für den Eb. von Tarent und den B. von Zengg ist wohl RTA XIV 246 Nr. 125 gemeint, wo von einer ausgesprochenen Begünstigung Albrechts allerdings nichts gesagt wird. Vgl. auch Henmann Offenburg in seinem Bericht RTA XIV 231 Nr. 118: Der Eb. von Tarent bot Kg. Albrecht im Auftrag des Papstes Hilfe gegen Polen an, wenn Albrecht bei der Stadt Basel für die Vertreibung des Konzils wirken würde.

¹⁰⁾ Vgl. etwa RTA XIV 56f. Nr. 20.

¹¹⁾ Wegen seiner Teilnahme an der Mainzer Akzeptation? So G. Droege, *Verfassung und Wirtschaft in Kurköln* unter Dietrich von Moers, Bonn 1957, 30 Anm. 57, unter Bezugnahme auf Nr. 390. Oder wegen der Inkorporation Paderborns in die Kölner Kirche?

¹²⁾ Bereits im Basler Dekret der XXIX. Sessio von 1437 X 12 (Mansi XXIX 151–158) gegen die Verlegung des Konzils nach Ferrara 1437 IX 18 (Bulle Doctoris gentium) hatte das Basler Konzil dies als Verstoß gegen das Konstanzer Dekret Frequens (COD 438ff.) angeprangert; seitdem wurde es ständig wiederholt. Doctoris gentium (CFI, I 91–99 Nr. 88) nimmt auf Frequens indessen mit keinem Wort Bezug, jedoch wird sich NvK in der späteren Diskussion mit dem Vorwurf immer wieder zu beschäftigen haben; s. Nr. 408 Z. 39–41; Nr. 475 Z. 23–25; Nr. 479 Z. 17–19; Nr. 481 Z. 204–209; Nr. 520 Z. 446–449; Nr. 526 Z. 33f.; Nr. 599 Z. 200–202. Vgl. auch Bäumer, *Eugen IV.* 88f.

¹³⁾ Das in RTA XIV 146 Z. 36ff. genannte Fürstenschreiben an das Basler Konzil.

¹⁴⁾ Ankunft des Eb. von Tarent in Mainz laut MC III 256 am 14. April, laut RTA XIV 153 Z. 41 am 16. April 1439.

1439 Mai 22, Basel.

Nr. 391

Konzilsprotokoll. Übertragung der NvK abgesprochenen Pfarrkirche von Bernkastel an Johann von Schwarzenberg.¹⁾

Or.: SOLOTHURN, Zentralbibliothek, Hs. S I 175 (s.o. Nr. 337) f. 212^v.

Druck: CB VI 443.

Erw.: Koch, *Briefwechsel* I 29 Anm. 1; Meuthen, *Pfründen* 37f.

In der Generalkongregation wird folgendes Konkordat des Zwölfer-Ausschusses vorgetragen: Super supplicacione domini Iohannis de Swaczenbech canonici et scolastici Treuerensis²⁾ petentis dominum Nicolaum de Cusa persecutorem sacri concilii propter eius demerita privari pretensio iure, quod habere pretendit in ecclesia parochiali in Berenkastel dicte diocesis et ipsum supplicantem surrogari etc. : concordant omnes sacre deputaciones, quod constituto de notorietate et aliis assertis committatur iudici cause, qui ad privacionem procedat, declaret, surroget et de novo provideat, ut petitur.³⁾

Am Rand: S(olvit) 3 nach demerita getilgt ecclesia.

1) S.o. Nr. 371 und Nr. 384.

2) Von diesen Würden Johanns ist bisher nichts bekannt; er wäre darin Jakob von Sierck gefolgt, der damals Erzbischof wurde.

3) Die Provision blieb wirkungslos, da Johann in diesen Tagen oder schon bald danach gestorben ist. 1439 VIII 21 präsentiert sein Vater zu Pfalzeln innerhalb vierer Monate nach dem Tode Johanns dem Trierer Eb. Jakob für die vakante Pfarrkirche von Bernkastel als Nachfolger den Basler Kanoniker Fredericus de Fleckenstein (Sohn des B. von Basel); Or., Perg.: LUXEMBURG, Arch. de l'État, A XLIX S 22+23 (mitgeteilt durch I. Miller).

1439 Mai 22, Florenz.

Nr. 392

Anweisung des Kardinalkämmerers Franciscus von St. Clemens an den päpstlichen Thesaurar B. Daniel von Concordia zugunsten des NvK.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. di Stato, Camerale I, Mandata camerale 828 f. 214^v.

Druck: Vansteenberghe 85.

Er befiehlt ihm, durch den Kubikular Franciscus de Padua an die Florentiner Kaufleute Cosmas und Laurencius de Medicis 100 Kammergulden zahlen zu lassen, die sie in Basel dem Nicolaus de Cusa pro factis sanctissimi d. n. pape ausgezahlt haben.¹⁾

¹⁾ Falls es sich bei der Ortsangabe "Basel" nicht um ein Versehen handelt, kann das Geld dort höchstens durch einen Mittelsmann des NvK in Empfang genommen worden sein, da er sich selbst in Basel nicht sehen lassen durfte; s.o. zu Nr. 389 Anm. 5. Daß NvK ähnlich, wie Enea Silvio später im Libellus dialogorum schildert (s.u. Nr. 445), verummumt nach Basel gekommen sein soll, erscheint ebenso abenteuerlich wie eine geheimgehaltene Konfidenz. Genauso wenig dürfte es sich um eine schon über zwei Jahre alte Schuld aus der Zeit vor seiner Abreise aus Basel handeln. Daß eine entsprechende Ortsnennung in den Kammerregistern nicht schon die persönliche Anwesenheit des Geldempfängers voraussetzt, hat im übrigen bereits Nr. 378 gelehrt.

1439 Mai 22, Florenz.

Nr. 393

Eintragung in den Ausgabenregistern der Camera Apostolica über Geldzahlung an NvK.

Or.: ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 404 f. 97^v und 405 f. 62^v.

B. Daniel von Concordia, päpstlicher Thesaurar, zahlt gemäß Befehl des Kardinalkämmerers Franciscus vom gleichen Tage durch den Kubikular Franciscus de Padua 100 Gulden an Cosmas und Laurencius de Medicis, die sie in Basel¹⁾ an Nicolaus de Cusa ausgezahlt haben.

¹⁾ Nr. 393 folgt hier mechanisch dem Text von Nr. 392.

1439 Juli 2, Münstermaifeld.

Nr. 394

Eintragung des NvK im Propsteibuch von Münstermaifeld¹⁾ über Teilnahme am Leutding.²⁾

Or. (aut.); KOBLENZ, LHA, ehemals 701 AVII 1 Nr. 99, jetzt 144, 1426 f. 18^v.

Druck: Schmidt bei Gappelnach, Münstermaifeld 35 (dort auch die folgenden undatierten Eintragungen mit Ausnahme der letzten).

Erw.: Koch, Umwelt 13 Anm. 7; Gappelnach, Münstermaifeld 11f., 20f.; Meuthen, Dialogus 25.

Presedi ego Nicolaus de Cusa prepositus 1439 in die ii iulii, que fuit 2^a 5^a feria post Iohannis.³⁾